

Begginger Turnerchränzli

Beggingen suchte am letzten Wochenende nicht nur das Begginger Topmodel, auch Sitzplätze waren gesucht. Die Halle war schon eine Stunde vor Beginn zum Bersten voll und das Personal kämpfte sich durch die Tischreihen um allen mit Kartoffelsalat, Braten oder Würsten gerecht zu werden, man wollte ja gestärkt in die Welt der Models eintauchen.

Der letzte Höhepunkt der Turnerfamilie in diesem Jahr gehört bereits der Vergangenheit an, der Alltag hat einen eingeholt, aber noch schwelgt man in Erinnerungen. Erinnerungen wie feines Essen, vielseitiges Kuchenbuffet, nette und reibungslose Bedienung, hochstehende Turnershow, endloser Besucherstrom, tolle Deko, begeisterte Turnerfreunde, passende Ausführung des gesetzten Themas, der grosse Aufwand der Verantwortlichen des roten Faden, unterhaltsame Musik vom Gudli, ausgelassene und fröhliche Stimmung und vieles mehr. Aber der Reihe nach.

Das Team vom Service und der Küche war bereit, als sich die Türen um 18.30 öffneten und die zahlreichen Besucher aus jeder Ecke des Kantons in die Halle strömten und dort mit einer Bowle persönlich begrüsst wurden. Die Kolonne der Turnerfreunde war auch eine Stunde danach noch beachtlich lang und die freien Plätze in der Halle wurden immer weniger, zusätzliche Stühle, Tischkombi und Bänke wurden aufgestellt. Etwas verspätet begrüsst Vanessa Wanner als Heidi Krumm, die zahlreichen Zuschauer und legte die Fortsetzung des Programmes zum Motto „Beggingen sucht Topmodel“ zusätzlich in die Obhut ihrer Jurymitglieder Lukas Vogelsanger als Karl Spargelfeld und Christoph Werner als Wolfgang Coop. Ihre Aufgabe war im Verlauf des Abends das „Next Topmodel“ zu suchen und natürlich auch zu finden. Mit kleinen aufwendigen und witzigen Filmen liessen sie die Zuschauer bei der Suche in und um Beggingen teilhaben. Man verfolgte auf der Leinwand, wie die zum Teil nicht ganz passablen Gestalten, die bucklige Simone Vogelsanger als Priska Modo, der grüne Raphael Schudel als Sherek Vomsunf, der mit Strümpfen und „Röckli“ bekleidete Harry Wanner als Tino Cappuccino und die aus dem Altersheim entflohone Alessia Vogelsanger als Carmen Urni, sich einem aufwendigen Prozedere mit Nicolas Schulthess als Clairenz Hairculez unterziehen mussten, damit sie überhaupt wettbewerbsfähig wurden, sichtlich mit Erfolg. Nebst dem Umstyling mussten die Kandidaten verschiedene Shootings in luftiger Höhe, im Wasser, zu Werbungen, beim Fitness und in anderen Bereichen erfüllen. Das Auswahlverfahren konnten die Besucher in kurzen humorvollen Videos mitverfolgen und zusätzlich wurde dieses von der Jury jeweils live kommentiert. Natürlich kamen dabei die obligaten Hänseleien gerichtet an die Nachbargemeinden nicht zu kurz. Zwischendurch gehörte die volle Aufmerksamkeit den Turnern auf der Bühne, welche die gestellten Aufgaben der Kandidaten turnerisch umzusetzen wussten. Mit den gekonnten Darbietungen in Gymnastik, am Schulstufenbarren, Boden, Trampolin und Barren, konnten die Turnenden in allen Altersklassen die Zuschauer begeistern, was jeweils auch mit grossartigem Applaus belohnt wurde.

In der Pause gab es einen Ansturm auf das vielseitige Kuchen- und Tortenbuffet und für die Wettbewerbsfrage hat manch einer den Rechner im Handy aktiviert. Die Gastgeber wollten wissen, wie gross alle Mitwirkenden zusammen sind. Danach ging es auf der Leinwand mit Werbung unserer Models weiter. Das Kunstturnen Schaffhausen als Gastverein nahm das Programm der Turnenden wieder auf und wirbelte zur Begeisterung des Publikums gleich an vier verschiedenen Geräten über die Bühne. Nach weiteren Shootings auf der Leinwand und turnerischen Darbietungen auf der Bühne erreichte man das Finale aus dem Toni Cappuccino als Sieger hervor ging. Dieser liess sich von allen Turnern, welche sich zum Schlussbild auf der Bühne einfanden, feiern. Nach den Verdankungen von OK Präsidentin Andrea Vogelsanger an alle Mitwirkenden, an die vielen Sponsoren und an das tolle Publikum wurde noch die Wettbewerbsfrage aufgelöst, das gesuchte Mass war 115,814 Meter. Fortan gehörte die Bühne Gudli und seiner Musik und natürlich den Tanzenden. Man genoss gute Gespräche in der Halle und in der Bar und liess den gelungenen Abend mit dem Aufgang der Sonne ausklingen. Die Turnenden haben es mehrmals erwähnt Grün ist gail, ja es war in verschiedenen

Hinsichten wieder einmal mehr ein erfolgreicher Abend!
MW